



typographische gesellschaft austria

„unvertraute nähe ... noch ein buch“

tga-Buchsymposium 21. bis 24. August 2008

Schloss Raabs | Thaya

Walter Pamminger

Kurator

Presseinformation

Die Form des Buches, seines Inhalts und seiner Lektüren sind im alle zwei Jahre stattfindenden Symposium der typographischen gesellschaft austria in Raabs grundsätzlich das Thema. Diese Auseinandersetzung findet zunehmend auch außerhalb der Typographie-Szene in den Kulturwissenschaften statt. Begonnen wurde sie Ende der 80er Jahre unter der Devise Materialität der Kommunikation und kulminierte schließlich Mitte der 90er Jahre im von Aleida Assmann ausgerufenen literalistic turn: „[...] was bedeutet, dass man Wahrheit und Texte nicht mehr unabhängig von ihrem materiellen Gegebensein als Buchstaben einer Schrift zu denken vermag.“ Damit rückte grafische Gestaltung in das Zentrum wissenschaftlichen Interesses, das bis heute andauert.

Trotzdem hat man den Eindruck, dass diese gleichartig ausgerichteten Unternehmungen noch immer außerhalb ihres jeweiligen Horizontes liegen, da einerseits Grafikdesign, das gerade in den letzten Jahrzehnten eine unvergleichliche Hochblüte erlebte, weniger im Fokus der Forschungen liegt und andererseits die aktuelle Typographie-Szene, die Perspektiven und Ergebnisse zeitgenössischer Kulturwissenschaft offensichtlich nicht wahrnimmt.

Das von Walter Pamminger kuratierte Symposium wird daher eine Kontaktzone, ein Ort des Austauschs von Praktikern und Theoretikern. Dazu wurden mit Günther-Karl Bose (Berlin), Irma Boom, Piet Schreuders (Amsterdam) und NORM (Zürich) führende Protagonisten der Buchgestaltung eingeladen, welche die 80er, 90er und 00er Jahre repräsentieren. Von Seite der Kulturwissenschaften werden Jan Assmann und Aleida Assmann (Konstanz) historisch einen weiten Bogen spannen und die Übergänge von einem Mediensystem zum anderen fokussieren: vom Bau als Gedächtnisspeicher zum Buch, von der Manuskript- zur Typographie-Kultur. Stefan Kurz (Wien) wird exemplarisch der Beziehung von Textoberfläche und Inhalt nachgehen, während Anke Te Heesen (Tübingen) die Relevanz des Zeitungsausschnitts in Wissenschaft und Kunst demonstrieren wird. Mit dem Comic-Artisten und Illustrator Hannes Binder (Zürich) und der Expertin für arabische Typographie Huda-Abifares (Dubai) kommen zwei Übersetzer im Reich der Schrift zu Wort: Binder transformiert literarische Texte in anspruchsvolle Graphic Novels, während Huda-Abifares Projekte initiiert, die sich mit dem wechselseitigen Austausch von orientaler und okzidentaler Typographie beschäftigen.

Adressaten dieses mit internationalen Spitzenleuten besetzten Symposiums sind neben Designpraktikern und ihren Auftraggebern, grundsätzlich alle, die mit Printmedien zu tun haben.